

Internationaler Bund der Konfessionslosen und Atheisten (IBKA e.V.)

IBKA kann als eine bewegungsähnliche Weltanschauungsgemeinschaft¹ angesehen werden, welche sich mit Religion und deren gesellschaftlichen, politischen, sozialen und ökonomischen Verbindungen und Auswirkungen kritisch auseinandersetzt. In ihrer Selbstdarstellung² und in anderen Publikationen³ wird IBKA nicht als Weltanschauungsgemeinschaft verstanden.

Konfessionell-weltanschauliche Einordnung

IBKA versteht sich als eine Interessenvertretung von Konfessionslosen, Atheisten, Agnostikern, Freidenkern und Humanisten. Als religionskritische Vereinigung von Säkularisierungsbefürwortern, tritt IBKA für Weltanschauungsfreiheit und die Zurückdrängung des Einflusses von Religionen im öffentlichen Raum ein. Sie wirken durch Publikationen, Flugschriften, internationale Vernetzung und Lobbyarbeit explizit in die Öffentlichkeit hinein, und somit auf die von ihnen angestrebte Weltanschauungsfreiheit und Säkularisierung hin. Auch wenn sie sich selbst nicht als Weltanschauungsgemeinschaft verstehen, so ist ihre Nähe zu Religionen – in ihrer inhaltlichen Auseinandersetzung – und ihr daraus resultierendes Weltbild⁴ für die Gruppierung und die Mitgliedschaft verbindlich. Es finden auch Vergemeinschaftungen und Zusammenkünfte in Form von nationalen und internationalen Tagungen mit Kooperationspartnern sowie Mitgliederversammlungen statt.

Organisationsstruktur und Mitglieder

IBKA ist ein eingetragener Verein mit regionalen Gruppen in neun Bundesländern und Sitz (Geschäftsstelle) in Overath, NRW. Bis auf eine regionale Gruppe in Sachsen, sind alle anderen Gruppen in den alten Bundesländern ansässig. Auch lässt sich festhalten, dass die regionalen Gruppen vornehmlich ein städtisches Phänomen sind. Die interne Strukturierung erfolgt nach deutschem Vereinsrecht und umfasst unter anderem eine Mitgliederversammlung und einen fünfköpfigen Vorstand – Vorsitzender ist René Hartmann⁵ (seit 1998 Mitglied des Vorstandes). Weiter hat IBKA einen Beirat mit 14

¹ https://www.remid.de/info_zahlen/konfessionsfreie/, zuletzt geprüft am 21.01.2019.

² Woran glaubt, wer nicht glaubt? Lebens- und Weltbilder von Freidenkern, Konfessionslosen und Atheisten in Selbstaussagen, EWZ-Texte (176/2014), Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Berlin 2004. S. 67.

³ Mertersdorf, Christine, Weltanschauungsgemeinschaften. Eine verfassungsrechtliche Betrachtung mit Darstellung einzelner Gemeinschaften, Frankfurt a.M. 2008, S. 364.

⁴ Vgl. <https://ibka.org/infos/ibka.html>, „Warum es uns gibt“, zuletzt geprüft am 21.01.2019.

⁵ <https://ibka.org/de/infos/vorstand>, zuletzt geprüft am 21.01.2019.

internationalen Mitgliedern⁶ sowie zwei Arbeitsgemeinschaften⁷ zu den Themen „Schule“ sowie „Flucht und Asyl“. Hinzu kommen 15 kooperative Mitglieder⁸, welche Organisationen (eingetragene Vereine, Körperschaften des öffentlichen Rechts, Stiftungen) mit ähnlicher oder gleicher Ausrichtung sind. IBKA hat deutschlandweit ca. 1.100 Mitglieder⁹. Die Finanzierung erfolgt aus Mitgliederbeiträgen. Die Mitgliedschaft kann als ordentliches Mitglied (keine Kircheng Zugehörigkeit) oder als außerordentliches Mitglied (gegen die eigene Überzeugung einer Kirche angehörig)¹⁰ geführt werden. Das Spektrum der Mitglieder reicht von Konfessionslosen, Atheisten, Agnostikern, Humanisten bis hin zu Kirchenkritikern, wobei die Kritik an organisierter Religion – speziell an den christlichen Großkirchen – verbindendes Element ist. Auch wenn der Name anderes suggeriert, ist IBKA ein deutscher Verein, Kooperationsmitglieder in Indien, der Türkei sowie die Richard Dawkins Foundation in den USA. Weitere Kooperationspartner sind Freidenkerverbände und humanistische Verbände in Deutschland.

Geschichte und Selbstverständnis

Die Wurzeln von IBKA gehen auf die seit 1972 erscheinende *Zeitschrift Materialien und Informationen zur Zeit* (MIZ) und den zur selben Zeit gegründeten Berliner Bund der Konfessionslosen zurück. 1976 erfolgte dann die Gründung des Internationalen Bundes der Konfessionslosen, welcher 1982 in Internationaler Bund der Konfessionslosen und Atheisten umbenannt wurde. Seit 2008 wird der IBKA-Preis (von 1998-2007 Erwin-Fischer-Preis) alle zwei Jahre an Personen verliehen, die sich im Sinne des Vereins verdient gemacht haben.

IBKA selbst sieht sich als ein Zusammenschluss von areligiösen Menschen in einem Interessenverband, welcher die gesellschaftliche Rolle von Religionen kritisch betrachten will. Der Verein versteht sich als Vertreter der Rechte von den circa einer Milliarde konfessionslosen Menschen weltweit. IBKA sieht in organisierten Religionen einen maßgeblichen Mitverursacher von menschlichen Unrecht durch die Geschichte hindurch. Sie kritisieren religiösen Fundamentalismus und die von Religionen oder deren Vertretern ausgehende Gewalt und Intoleranz. IBKA fordert eine strikte Trennung von Staat und Kirche, welche sie in Deutschland oft nicht gewährleistet sehen. Des Weiteren sehen sie besonders die Kirchenfinanzierung, kirchliche Arbeitnehmerverhältnisse und den Schutz religiöser Gefühle, letzteres ist für sie mit einer Einschränkung der

⁶ <https://ibka.org/de/infos/beirat>, zuletzt geprüft am 21.01.2019.

⁷ <https://ibka.org/de/infos/ags>, zuletzt geprüft am 21.01.2019.

⁸ <https://ibka.org/de/infos/korporative>, zuletzt geprüft am 21.01.2019.

⁹ https://www.remid.de/info_zahlen/konfessionsfreie/, zuletzt geprüft am 21.01.2019.

¹⁰ Bezieht sich hier auf konfessionelle Kircheng Zugehörigkeit als Bedingung für eine Anstellung bei christlichen Arbeitgebern (Bsp. Diakonie).

Meinungsfreiheit gleichzusetzen, kritisch und resultierend die Notwendigkeit dies zwingend zu verändern. Ihr Ziel ist es, dezidiert in die Öffentlichkeit zu treten und zivilgesellschaftlich und politisch Einfluss zu nehmen.¹¹

Praktiken/Aktivitäten

Der Verein zeigt eine rege Publizität via eigenen Verlag (Alibri Verlag, früher IBDK-Verlag), eigenem Newsletter (in der Regel wöchentlich), Online-Artikeln und Pressemitteilungen auf der Homepage, diversen Flugschriften zu bestimmten Kampagnen und Aktionen, Petitionen und Aufrufen sowie einem eigenen *Magazin: Materialien und Informationen zur Zeit Untertitel: Politisches Magazin für Konfessionslose und AtheistInnen* (MIZ), welches seit 1972 vierteljährlich im Alibri-Verlag erscheint. IBKA hat darüber hinaus ein eigenes Archiv mit teils ausleihbarem Bestand.

Material in der Dokumentationsstelle

Im Archiv finden sich die Materialien zum Internationalen Bund der Konfessionslosen und Atheisten e.V. unter der Bestandsgruppe I9. Derzeit sind 17 Subsignaturen eingepflegt, darunter Flugschriften, die Vereinssatzung sowie mehrere Ausgaben der Zeitschrift MIZ.

Weiterführende Literatur

Fincke, Andreas, Mit Gott fertig? Konfessionslosigkeit, Atheismus und säkularer Humanismus in Deutschland. Eine Bestandsaufnahme aus kirchennaher Sicht, Aschaffenburg 2017.

Mertersdorf, Christine, Weltanschauungsgemeinschaften. Eine verfassungsrechtliche Betrachtung mit Darstellung einzelner Gemeinschaften, Frankfurt a.M. 2008.

Schröder, Stefan, Freigeistige Organisationen in Deutschland: Weltanschauliche Entwicklungen und strategische Spannungen nach der humanistischen Wende, Berlin 2018.

Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (Hrsg.), Woran glaubt, wer nicht glaubt? Lebens- und Weltbilder von Freidenkern, Konfessionslosen und Atheisten in Selbstaussagen, EWZ-Texte (176/2014), Berlin 2004.

Weiterführende Quellen

Website Freigeisterhaus, <https://freigeisterhaus.de/> (Diskussionsforum).

¹¹ Vgl. <https://ibka.org/index.php/de/leitfaden>, zuletzt geprüft am 21.01.2019.

Webseite IBKA, <https://ibka.org/de> (Homepage), zuletzt geprüft am 21.01.2019.

Webseite Alibri Verlag, <http://www.alibri-buecher.de/> (Verlag), zuletzt geprüft am 21.01.2019.

IBKA e. V. (Hrsg.), Tabu Staat Kirche: Beiträge zum Ersten Atheisten-Kongreß Fulda, Berlin 1992.

Autor: Matthias Berger